



KLASSENSPIEL DER 8A: VIRTUELL VIRTUOS!

Die 8a hat mit ihrem Klassenspiel-Projekt „Die Welt steht Kopf“ den vielen Corona-Beschränkungen getrotzt und gemeinsam mit dem Fuldaer Theater „mittendrin“ eine Video-Performance inszeniert, die alle Erwartungen übertroffen hat. Anstatt auf der Bühne zu stehen, sind die Schülerinnen und Schüler der 8a gemeinsam mit Ihrem Klassenlehrer Roland Rauch und den Theaterpädagogen Barbara und Christoph Gottwald unter die Filmemacher gegangen – und haben doch auch live gespielt. In der digitalen Zoom-Welt hat die Klasse drei Live-Performances veranstaltet, bei denen echte Theater-Atmosphäre und ganz viel Spielfreude zu erleben waren. Selbst das Lampenfieber war da, gerade so wie kurz vor dem Auftritt auf der Bühne.

Die beiden Spielleiter Barbara Gottwald und Christoph Gottwald sind auch bei dieser für sie neuartigen Arbeit im digitalen Raum ihrem Kerngedanken treu geblieben, „beim Gelingen zu helfen“ und „Formen zu finden“ für das, was die Gruppe zum Ausdruck bringen möchte.

Die Klarheit darüber, was sie zum Ausdruck bringen wollten, haben die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8a in einem Zeitraum von einem halben Jahr und in viel Recherchearbeit erlangt. Herausgekommen ist dabei, ganz wörtlich, Recherchetheater. Kein vorgegebenes Stück (angedacht war z. B. einmal „Alice im Wunderland“), sondern die eigenen Themen und Fragen sollten zu Theater werden: Klima, Black Lives Matter, Corona, Digitalisierung, Generationenkonflikt. Worauf die Spielleiter dabei geachtet haben, ist nicht mit den Kategorien *richtig* -

falsch zu erfassen, sondern mit *eindeutig - nicht eindeutig*. Dadurch hat es die 8a geschafft, ihre Fragen und Anliegen immer präziser herauszuarbeiten.



„Die Welt steht Kopf“ - und manchmal brennt sie auch (Standbild aus der Live-Performance)

Die Live-Performances, bei denen die jungen Darsteller auf der digitalen Zoom-Bühne agiert haben, waren ergänzt mit Szenen aus vorher aufgenommenen Kurzfilmen. Ein Teil der Performance bestand dabei zum Beispiel aus einer Interviewreihe, bei denen die Schülerinnen und Schüler ihre Interviewpartner selbst imitiert

haben und damit eine Authentizität – und mitunter Komik – erzeugt wurde, die jeden Anflug von Moralisierung neutralisierte. Der Fokus wurde stattdessen rein auf die Fragen gelenkt, die bei der Klasse gerade aktuell und drängend sind.

Der Klassenlehrer Roland Rauch war beeindruckt davon, wie sehr – trotz Distanz – die Klassengemeinschaft gewachsen ist. Die Einsatzbereitschaft aller war enorm und der Erfolg wurde durch die stets ausgebuchten Veranstaltungen bestätigt. Die technischen Fähigkeiten, über die viele bereits vorher verfügten, wurden in diesem Prozess nochmal stark erweitert.

„Die Aufführungen kamen einer Präsenzveranstaltung sehr nahe“, war ein Satz, der nicht selten zu hören war und der sicher deutlich macht, was dort von allen Beteiligten geleistet wurde.

Glückwunsch an die Klasse 8a. Alles in allem – und gerade auf künstlerischer Ebene – ein rundum gelungenes Projekt! Grandios!



Fingerspiel aus der Live-Performance